

# Internationales Filmfestival Fribourg 2007

Von Dr. Urs Vokinger, FKC

Das Filmfestival 2007 in Fribourg begrüßte mich in diesem Jahr mit einem Wintereinbruch. Das kalte Wetter hielt bis zum Samstagabend an; am Sonntag verlies ich Fribourg bei strahlendem Himmel. Vielleicht waren es diese schlechten Wetterbedingungen, die die Leute dieses Jahr nicht in grosser Zahl nach Fribourg trieb. Auf Grund der diesjährigen wenigen Ausverkaufs-Ankündigung, schliesse ich, dass die Besucherzahl heuer kleiner ausfallen



dürfte.

Dieses Jahr schienen die Filme aus Asien zu dominieren. Es waren nur sehr wenige Werke aus Südamerika zu sehen. Im Rahmen der „Rétrospective“ wurden Filme aus Taiwan gezeigt, das Programm „Panorama“ fokussierte auf zwei Themenkreise: „Südafrika“ und „Leben in der Vorstadt“. Zum erstenmal wurden auch Kurzfilme aus verschiedenen Ländern gezeigt. Die Qualität der gezeigten Filme war gut bis sehr gut. Ich konnte dieses Jahr keinem Film unser Schlafkissen-Logo geben.

Für die Ausgabe 2008 können wir wahrscheinlich mit einigen Änderungen rechnen. Erstens treten Martial Knaebel als künstlerischer Leiter sowie die für die Organisation zuständige Franziska Burkard zurück. Zweitens hat das zuständige Bundesamt für Kultur eine Neuaufteilung der Finanzierung der schweizerischen Filmfestivals angekündigt. Kürzungen für das Festival in Fribourg sind möglich. Lassen wir uns überraschen!

Die folgenden Filme haben gewonnen.

## **Der grosse Preis "Le Regard d'Or"**

**A Casa de Alice (Zuhause bei Alice), Chico Teixeira, Brasilien**  
(wird hier kommentiert)

## **Publikumspreis**

**El Otro (Der Andere) Ariel Rotter, Argentinien, 2007**  
(wird hier kommentiert)

## **Weitere Preise oder Anerkennungen haben erhalten:**

Sang Sattawat, Apichatpong Weerasethakul, Thailand, Frankreich, Österreich, 2006

Roma wa la n'touma, Tariq Tegua, Algerien, Frankreich, Deutschland, 2006

Jin tuan de yu zen me yang? Guo Xiaolu, England, China, 2006

Love Conquers All, Tan Chui Mui, Malaysia, 2006 (wird hier kommentiert)

Ichijiku no kao, Kaori Momoi, Japan, 2006 (wird hier kommentiert) und weitere



## **Niao Wu (Das Vogelhaus), Khoo Eng Yow, Malaysia 2006**

(Nice movie, we really appreciated it and were impressed by the pictorial quality. The movie gets three stars out of four.)

Mit Schwalbennestern kann jeder in Malaysia reich werden. Um Schwalbennestern zu produzieren muss ein

Vogelhaus gebaut werden, das Schwalben anlockt um in diesem Haus zu nisten. Das sind die Pläne des jüngeren Sohnes: Aus dem alten Elternhaus, in dem noch sein Vater lebt, ein Vogelhaus zu machen. Sein älterer Bruder, der in Singapur arbeitet und später im Verlauf der Geschichte entlassen wird, weil die Fabrik nach China verlagert wird, möchte hingegen das Haus in Antiquitätsgeschäft umbauen lassen. Im Vergleich zu seinem jüngeren Bruder sind ihm die alten Gegenstände im Haus sehr wertvoll. Diese Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Brüdern über die Zukunft des Hauses, und die Teilnehmungslosigkeit des Vaters, was besonders beim gemeinsamen Einnehmen den vom Vater zubereiteten Malzeiten in Erscheinung tritt, tragen den Film. Der Konflikt bleibt bis am Ende bestehen. Das metaphorartige Ende ist etwas verwirrend, da auf einmal die Mutter, die im ganzen Film nicht zu sehen war, auftritt.

*Obwohl mit etwas verwirrendem Ausgang ist der Film geglückt. Gedreht wurde er mit einer DVcam, professionell, schön und farbenfroh. Laut dem Sprecher vor der Projektion des Films war das Budget des Films 15'000SFr! Ein Beweis, dass aus wenig sehr viel gemacht werden kann. Ein Film der uns drei FKC Gütesiegeln wert ist! \*\*\*.*

## **Ichijiku No Kao (Gesichter eines Feigenbaumes), Kaori Momoi, Japan 2006**

(Dear Kaori Momoi, congratulation for your charming introduction and wonderful movie! Our association gave you full star number! We hope to see you in Fribourg again!)

Ein Film über die nicht alltägliche Familie Kadowaki, die in einer Vorstadt Japans lebt und einem Feigenbaum im Garten hat, der sie durch den Alltag begleitet. Heiter und turbulent geht es in diesem Film zu und her, zusammengesetzt aus



vielen klein Ereignissen, die alltäglich, abstrus oder geheimnisvoll sind. Die Hauptfigur der Geschichte ist eine wirklich perfekte japanischen Hausfrau, die ihrem Lebensbegleiter servil zu den Füßen liegt. Der rote Faden dieses Films ist eigentlich der Tod des ersten Mannes dieser Hauptfigur und ihre Wiederheirat. Der Film weicht aber unzählige Male von diesem roten Faden ab und bietet dem Zuschauer eine farbige, rätselhaft und quirlige Unterhaltung. Im Gegensatz der Aufmachung ist der Film in der Lebendigkeit nicht japanisch.

*Der Filmregisseurin Kaori Momi ist hier ein Meisterstück gelungen, ein Film mit unerwartender Erzählweise und Kameraführung und führt uns vor Augen, dass der Ideenreichtum des Kinofilms noch lange nicht ausgeschöpft ist. Bleibt zu hoffen, dass von dieser Regisseurin, die ihren Film mit viel Charme und Lebensfreude vor der Projektion kommentierte, in Zukunft noch viele Filme zu sehen sind. Volle FKC Gütesiegelzahl. \*\*\*\*.*

## **Love Conquers All (Liebe könne alles verändern), Tan Chui Nui, Malaysia 2006**



(The movie did not convince us. We really appreciated last year's "Be with me" by Eric Khoo which was of similar style. Love Conquers All however, lacked in a complex story. Furthermore, we got the impression of a rather blackmailed love than a conquered one. We agree, that this may be due to cultural difference between Malaysia and Europe. Nevertheless, the principal actors played their role fairly well. One star, out of four)

Ping fährt zu ihrer Tante um bei ihr zu arbeiten. Dort begegnet sie John, der sie erobern will. Dies geschieht, nach westlichen Verhältnisse, nicht auf all zu legitime Art und Weise. Dabei scheint, dass John die Liebe Pings erpressen will, als sie zu gewinnen. Ping gibt sich aber ihm hin, leert sogar ihr Konto und setzt selbst ihre würde aufs Spiel um John, der plötzlich auf eine Reise gehen muss, wieder zu sehen. Der Erzählstil ist sehr langsam, eher schleichend, und Spannung kommt erst im letzten viertel des Films auf. Die Geschichte selbst scheint eher unglaubwürdig und naiv, und es fehlt ihr an Komplexität.

*Hatte im letzten Jahr "Be with me" von Eric Khoo uns überzeugt, der im ähnlichen Stil gedreht wurde, so konnte dies Love Conquers All nicht so richtig. Hingegen haben die Hauptdarsteller/In überzeugend gespielt. \**

## **El Otro (Der Andere), Ariel Rotter, Argentinien, 2007**



(The movie is qualitatively all right and meets the standard of cinema. However, we missed some more salt and pepper in the story. We could not find any experimental parts and got the impression that the film director tried to avoid any risk of the realisation of this movie. Two stars out of four.)

Auf der Reise in einem Überlandbus zum einem Klienten ausserhalb von Buenos Aires stirbt Juans Sitznachbar unbemerkt. Erst als er und sein Sitznachbar im Busbahnhof die einzigen verbliebenen im Bus sind, merkt Juan, dass er gestorben ist. Dieses Ereignis wirft den Advokaten Juan aus seinem geordneten Tagesablauf zwischen seiner Lebensgefährtin, Arbeit und seinem Vater. Er verbleibt einige Tage in der Kleinstadt des Klienten, tauscht mehrere Male seine Identität, unter anderem taucht er in einem Hotel unter dem Namen des im Bus verstorbenen auf. Eine Irrfahrt, die auch zu einem zufälligen Seitensprung mit einer unbekanntem der Kleinstadt führt. Doch als er in der Identität als Arzt sich um einen Notfall kümmern muss, kehrt er überstürzt in die Hauptstadt zu seiner Gefährtin und Vater zurück. Der 45 jährige Juan scheint sich zu überschätzen, weicht jeder Verantwortung aus, die ihm in den falschen Identitäten aufgetragen werden. Die Rückkehr in das alte und so gewohnt vertauten Leben in Buenos Aires ist auch gleich ein Zeichen des Scheiterns neues zu erleben und anzupacken.

*Der Film ist qualitativ OK, die Geschichte ist etwas fade herausgekommen. Ein Film den man ansehen kann. \*\**

## **Kao Shi (Die Prüfung), Pu Jian, China, 2006**

(A somewhat unusual story told in very simple, neat and pure way. Pu Jian showed us how movies can be produced using just very basic techniques and despite of this to end up with a masterpiece! Three stars out of four)

Die Lehrerin Qu erteilt seit zwanzig Jahren erfolgreich den Unterricht an der Grundschule in einem kleinen Fischerdorf in einem Sumpfgebiet Südchinas. Die Schule zählt nur fünf Schüler, und seit den vergangenen neun Jahren haben ihre Sprösslinge immer als die besten an den jährlichen staatlichen Prüfungen abgeschlossen. Das Leben ist ohne Komfort im diesem Dorf und ohne einen Stromanschluss. Um in die „Zivilisation“ zurückzukehren muss jeweils mühsam der Sumpf überquert werden.

Die Töchter der Frau Qus sind schon ausgeflogen, und haben sich in der nahen Grossstadt ihr Leben eingerichtet, aber nicht ohne Kummer für Frau Qu. Die eine studiert an der Uni und scheint mit einem Freund liiert zu sein, was heute doch üblich sei in der offenen Gesellschaft Chinas erklärt die Frau am Empfang der Studentenunterkunft der Frau Qu. Die andere, die durch ihre Migräneanfälle immer etwas kränklich wirkt, hatte sich die Hand mit heissem Wasser verbrannt. Diese beiden Umstände führen dazu, dass Frau Qu nach 20 Jahren Dienst im diesem Fischerdorf eine Versetzung in die Stadt beantragt um näher bei ihren beiden Töchtern zu sein. Die örtliche Schulverwaltung ist einverstanden, aber unter der Bedingung, dass ihre Schüler bei der anstehenden Prüfung wieder als die besten abschliessen. Der Vorsteher des Fischerdorfs und die Schüler erfahren von dieser Vereinbarung und sind damit überhaupt nicht einverstanden. Sie untergraben die Versetzung indem sie die Prüfung gewollt schlecht abschliessen.

*Der Film basiert auf einem wahren Vorfall. Die Akteure im Film sind keine professionelle Schauspieler, sie sind die Einwohner dieses Fischerdorfes, die sich selbst spielen. Der Film zeichnet sich durch seine Transparenz und Schlichtheit aus sowie durch die schönen Aufnahmen des Sumpfes. Trotz langsamen und ruhigem Erzählstil kommt keine Langeweile auf. \*\*\**



## **Batad, sa paang palay (Batad), Benji Garcia, Philippinen, 2006**



(As a first realisation of Benji Garcia, the movie is certainly a success. However, there are two weak points. The actors appeared rather artificially and did not integrate themselves into the scenery of the countryside and the typical behaviour of the local peasants. Furthermore, we think that better cameras should have been used to bring these marvellous rice terraces better on the screen. Two points out of four.). In den von der UNO als Welterbe geschützten Reisterrassen von Batad lebt Ag-ap Sohn einer vierköpfigen Familie. Sein

Wunschtraum ist Schuhe zu tragen, wie die Touristen, die diese Gegend besuchen kommen und auch wie die reicheren Familien dieser Gegend. So sucht er viele Gelegenheitsarbeiten um sich das Geld dazu verdienen zu können. Er wäscht Kleider, verdingt sich als Träger, führt Touristen durch die schönen Reisterassen und lässt sich in traditioneller Tracht gegen Entgelt von den Touristen ablichten. Doch muss er immer das Geld an seine Mutter abliefern, da es meistens an allem mangelt und der Vater für einige Zeit in die Stadt verreist ist. Zu seinen Schuhen kommt er als eine Gruppe von Touristen ihm ein Paar anbietet. Ag-ap muss erfahren, dass Schuhe tragen in seiner Umgebung und für seinen Alltag nicht von Vorteil ist, und dass er besser auf nackten Füßen ist.

Der Film zeigt den Konflikt zwischen Tradition und Moderne. Als Erstlingswerk von Benji Garcia ist der Film in dieser Hinsicht gelungen. Die Schauspieler hingegen passen nicht in diese schöne Landschaft; das Schauspiel sieht gekünstelt aus, kommt eher aus der Moderne statt aus der Tradition. Das war auch der raffinierte Schachzug des Regisseurs Pu Jian im Film "Die Prüfung". Er lässt die Leute vom Dorf selbst schauspielern, was dem Film eine grosse Kohärenz von Ort und Leute verleiht.

*Des weiten ist zu beklagen, dass bei einer solch schönen Landschaft keine bessere Kamera verwendet wurde. Leider waren in diesem Film Bildschärfe und Fragwiedergabe eher beklagenswert. \*\**

## **A Casa de Alice (Zuhause bei Alice), Chico Teixeira, Brasilien**



(The movie convinced us. It has high degree of professionally; the story is well elaborated with some unexpected turns. The actors play their role very credibly, especially that of Alice. However, we do not recommend this movie before or after a candle light dinner with the beloved! Full star number!)

Alice wohnt mit ihrer Mutter, Mann und den drei Söhnen in einer kleinen Wohnung in einer Arbeitervorstadt von Sao Paulo. Alice ist

Nagelpflegerin und zusammen mit ihrer Mutter bringt sie die Familie durch. Die Männer dieser Familien sind eher Taugenichts, und ihr einziger Zeitvertreib sind Frauen. Das Leben auf dieser kleinen Wohnfläche wirkt beängstigend und löst Frustrationen und Aggressionen aus. Aus dem am Anfang scheinenden festgefahrenen und monotonen Zusammenlebens auf kleinstem Raum steigert sich die Filmgeschichte gegen Ende in einen kompletten Kollaps der Familie. Alice ist am Ende die grosse Verliererin.

*Ein Filmdrama mit fortlaufendem Crescendo bis zum „Infarkt“ und Agonie am Ende. Der Zuschauer dringt immer mehr in die Dramen der fein verwobenen Filmgeschichte ein. Dabei hat der Regisseur das soziale Milieu so gut auf die Leinwand gebracht, dass der Zuschauer Abscheu und Angst empfindet, ohne dass sinnlose Gewalt im Film gezeigt wird. Die Schauspieler wirken sehr überzeugend, vor allem die Hauptdarstellerin von Alice. Ein sehr guter Film, allerdings etwas schwer verdaubar. \*\*\*\*\**

## **Ma Bei Shang De Fa Ting (Das Gericht auf dem Pferderücken), Liu Jie, China, 2006**

(An outstanding movie! An uncommon story and lovely scenery of China's remote countryside. A must for all who are fed up with the US mainstream movies! Congratulations Liu Jie! We give you full star number). Seit zwanzig Jahren sucht der Richter Feng mit seiner Kollegin Yang die abgelegtesten Dörfer Chinas auf um Streitigkeiten zu richten. Für die Kollegin Yang ist dies die letzte Reise, sie wird von der Behörde in die Pension geschickt. Zum ersten Mal begleitet Ah-Luo, ein frisch diplomierter Jurist, das gut eingespielte Zweiergespann. Auf dieser ersten Reise muss Ah-Luo erfahren, dass Streitfälle eher pragmatisch zu lösen sind als nach den Buchstaben des Gesetzes, dass die verschiedenen Ethnien in den abgelegenen Winkeln Chinas ein anderes Rechtsverständnis haben als vom Staat vorschrieben, und dass er hauptsächlich mit dem Rechtsverständnis dieser Völkergruppen zu schlichten hat, als nach den staatlichen Vorgaben zu richten.



*Ein äusserst schöner Film, der mich an den russischen Film Dersu Uzula erinnern lässt. Zwischen dem Zweiergespann Feng und Yang hat sich durch die vielen Jahren gemeinsamer Arbeit eine Art Zuneigung entwickelt, die sie aber beide verstecken. Schöne Landschaftsaufnahmen und die farbenfrohen Bekleidungen der verschiedenen Völkergruppen geben dem Film den letzten Schliff. Voll geglücktes Erstlingswerk von Liu Jie! Sehr sehenswert! \*\*\*\**

N.B. for English speaking: We qualify movies by stars (\*) and cushions (#). Best qualification has four stars, worst qualification equals to four cushions. Cushion stands for boredom. „Pfui“ is another qualification. It is a German interjection to show disgust and is used for movies, which have no artistic value, or are based on or glorify violence in any form. And: It is easier to criticise than to realise a movie! We agree with that! We do present just one opinion; so do not despair if we have given you a bad qualification for your movie.